

Syllabus

Titel des Moduls	Ästhetische Bildung
Prüfungskodex	
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PED/01
Studiengang	Master Musikologie
Semester	2
Studienjahr	2
Kreditpunkte	6
Dozent	Prof. Gerwald Wallnöfer

Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden	30
Gesamtzahl der Laboratoriumsstunden	0
Anwesenheit	Laut Regelung
Voraussetzungen	keine

Spezifische Bildungsziele	<p>Die Veranstaltung zielt auf das Verständnis allgemeiner Grundlagen der Handlungs- und Forschungsfelder der Ästhetischen Bildung und ihrer Ausprägungen im historischen und aktuellen Kontext sowie im internationalen Vergleich. Vorrangiges Bildungsziel ist das Verständnis theoretischer, und praktischen Ansätze im Bereich der Ästhetischen Bildung in ihrem jeweiligen sozio-kulturellen Kontext. Die Studierenden können den Beitrag der Ästhetischen Bildung zur individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung begründen und in den Kontext unterschiedlicher Bildungsbedingungen und Institutionen stellen.</p>
----------------------------------	--

Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechzeiten	Nach Vereinbarung
Auflistung der behandelten Themen	<p>Ziel ist der Erwerb von theoretischen und anwendungsbezogenen Grundlagen im Bereich der Ästhetischen Bildung sowie die Fähigkeit zur individuellen und kollektiven Reflexion.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsbegriffe und deren Konzeptualisierung in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten. - Theoretische Ansätze Ästhetischer Bildung - Ästhetische Bildung und deren Bedeutung für die Entwicklung des Individuums und der Gesellschaft. - Ästhetische Bildung in unterschiedlichen Lebensphasen und Institutionen: Die Bedeutung der Ästhetischen Bildung in der Frühen Kindheit und im Schul- und Jugendalter. Lebenslanges Lernen und Ästhetische Bildung.

<p>Unterrichtsform</p> <p>Erwartete Lernergebnisse</p>	<p>Vorlesung</p> <p>Wissen und Verstehen: Die Studierenden sollen die Grundlagen und die Bedeutung der Ästhetischen Bildung für die individuellen Bildungsbiografien und die Gesellschaft analysieren und konzeptualisieren können. Sie kennen grundlegende theoretische und anwendungsbezogene Konzepte der Ästhetischen Bildung und können sie mit schulischen und außerschulischen Bildungskontexten in Beziehung setzen.</p> <p>Anwenden von Wissen und Verstehen: Die Studierenden sollen, ausgehend von einer Analyse der Erfahrungen aus der eigenen Bildungsbiografie, die Ansätze der Ästhetischen Bildung in ihr berufliches Umfeld übertragen können.</p> <p>Urteilen: Sie können kritisch und reflexiv Aussagen und unterschiedliche Ansätze Ästhetischer Bildung auf deren normativen Hintergrund beziehen und hinterfragen.</p> <p>Kommunikation: Präsentation von Konzepten und Projekten.</p> <p>Lernstrategien: Die Studierenden sind sich bewusst, dass die Vorstellungen über Bildung und Ästhetik permanent zeitlichen, kulturellen und sozialen Transformationen unterliegen und laufend neu hinterfragt und gestaltet werden. Sie sind in der Lage, sich die wissenschaftlichen Ressourcen zu erschließen. Sie verfügen über die erforderlichen Kompetenzen, daraus anwendungsbezogene Konzepte abzuleiten.</p>
<p>Art der Prüfung</p>	<p>Mündliche Prüfung auf der Grundlage eines schriftlichen Referates</p>
<p>Prüfungssprache</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung</p>	<p>Kriterien für die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Prüfungselemente sind: Logische Struktur, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit zu kritischer Analyse und Reflexion, Zutreffende Antworten, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache,</p>
<p>Pflichtliteratur</p>	<p>Laner Iris: <i>Ästhetische Bildung. Zur Einführung.</i> Junius Verlag,</p>

	<p>Hamburg 2018 Dewey John: <i>Kunst als Erfahrung</i>. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1995</p>
<p>Weiterführende Literatur</p>	<p>Eco Umberto (hrsg.): <i>Die Geschichte der Schönheit</i>.</p> <p>Adorno G., Tiedemann R. (hrsg.): <i>Ästhetische Theorie</i>. Hanser, München 2004</p> <p>Schiller Friedrich: <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen – in einer Reihe von Briefen</i>. 1795. (Nachdruck: Reclam, Stuttgart 1965)</p>